



www.bonifatius-dortmund.de

Sternstunden der Menschheit – Gipfelerlebnisse

Predigt am 16.3.2014 zu Matthäus 17, 1 - 9

Sternstunden der Menschheit ist eine Sammlung von zuletzt 14 historischen Miniaturen, verfasst von [Stefan Zweig](#), die von historischen Begebenheiten erzählen, deren Auswirkungen die Geschichte der Menschheit nachhaltig verändert haben. Stefan Zweig schreibt erläuternd im Vorwort:

„Solche dramatisch geballten, solche schicksalsträchtigen Stunden, in denen eine zeitüberdauernde Entscheidung auf ein einziges Datum, eine einzige Stunde und oft nur eine Minute zusammengedrängt ist, sind selten im Leben eines Einzelnen und selten im Laufe der Geschichte. [...] Ich habe sie so genannt, weil sie leuchtend und unwandelbar wie Sterne die Nacht der Vergänglichkeit überglänzen.“

Aus dem Inhalt:

Die Weltminute von Waterloo – Datum: 18. Juni 1815

Marschall [Emmanuel de Grouchys](#) vergeblicher Versuch, [Napoléon Bonaparte](#) zu Hilfe zu kommen, ist der Moment am 18. Juni 1815, als sich Grouchy stur an seine Befehle hielt statt kühn loszureiten und Napoléon zu retten.

Die Marienbader Elegie - Datum: 3. September 1823

Die [Marienbader Elegie](#) ist ein Liebesgedicht, welches [Goethes](#) unerfüllte Liebe zu [Ulrike von Levetzow](#) behandelt.

Die Entdeckung Eldorado -Datum: Januar 1848

Dieses Kapitel handelt von der Erschließung großer Teile Kaliforniens durch [Johann August Sutter](#) und die Zerstörung seines Besitzes durch den [Kalifornischen Goldrausch](#).

Heroischer Augenblick - Untertitel: Dostojewski, Petersburg,

Semenowskplatz - Datum: 22. Dezember 1849

Heroischer Augenblick handelt von [Fjodor Dostojewskis](#) Begnadigung vor seiner geplanten Hinrichtung. Dostojewski steht auf dem Semenowskplatz in [Sankt Petersburg](#) bereits vor dem Erschießungskommando, als das Todesurteil in letzter Sekunde durch Zar [Nikolaus I.](#)

zu vier Jahren Verbannung und Zwangsarbeit in [Sibirien](#), mit anschließender Militärdienstpflicht abgewandelt wird.

Der Kampf um den Südpol -- Datum: 16. Januar 1912

Der Kampf um den Südpol erzählt von [Robert Scotts](#) tragisch gescheiterter [Südpol-Expedition](#). Als Scott am 16. Januar 1912 den Pol erreicht, muss er feststellen, dass er nur Zweiter ist. Vor ihm war schon der Norweger [Roald Amundsen](#) am Südpol

Flucht in die Unsterblichkeit - Datum: 25. September 1513

Flucht in die Unsterblichkeit erzählt von der Entdeckung des Pazifiks durch den Abenteurer [Vasco Núñez de Balboa](#), der über die Einheimischen von einem im Westen liegenden Ozean erfuhr. Tatsächlich gelang es ihm am 25. September 1513 von einem Bergrücken in [Panama](#) eine große Wasserfläche zu erblicken. Keiner sollte ihm folgen, denn diesen ersten Blick auf den unbekanntes Ozean wollte er mit keinem teilen. Er war damit der erste Europäer, der [Atlantik](#) und [Pazifik](#) gleichzeitig sah

Die Eroberung von Byzanz - Datum: 29. Mai 1453

Die Eroberung von Byzanz erzählt von der [Belagerung von Konstantinopel](#) und Eroberung durch die [Osmanen](#) unter Sultan [Mehmed II.](#) am 29. Mai 1453, die durch eine vergessene Pforte in die Stadt eindringen konnten.

Georg Friedrich Händels Auferstehung - Datum: 21. August 1741

Händel war nach einem Schlaganfall so schwer erkrankt, dass ihn die Ärzte fast aufgegeben hatten. Doch er gesundete nach einer Kur in [Aachen](#) wieder und schuf -- nach der Erzählung Zweigs -- sein berühmtes Oratorium „Der Messias“ wie in einem Rausch.

Das Genie einer Nacht - Die Marseillaise - Datum: 25. April 1792

Das Genie einer Nacht ist der junge Franzose [Rouget de Lisle](#), der am 25. April 1792 die [Marseillaise](#), die spätere französische Nationalhymne, schrieb, die dann verspätet ihren Siegeszug antrat.

Das erste Wort über den Ozean - Datum: 28. Juli 1858

Das erste Wort über den Ozean wurde nach der Verlegung des ersten [Transatlantischen Kabels](#) gesprochen und ist dem New Yorker Kaufmann [Cyrus W. Field](#) zu verdanken, der der Sache sein ganzes Leben widmete und am 28. Juli 1858 mit der Verlegung des ersten funktionsfähigen Telegraphenkabels zwischen [Neufundland](#) und [Irland](#) begann.

Die Flucht zu Gott - Datum: Ende Oktober 1910

Die Flucht zu Gott nennt Zweig seinen Epilog zu [Leo Tolstois](#) unvollendetem Drama *Und das Licht scheint in der Finsternis*, in dem er Tolstois letzte Tage im Herbst des Jahres 1910 beschreibt. Tolstoi war sich unschlüssig, wie er den Konflikt zwischen seinem Wunsch nach Besitzlosigkeit und seinem Leben als Gutsbesitzer lösen sollte. Am 10. November 1910 brach er mit 82 Jahren auf und verließ seine Familie, um ein Leben in Askese zu führen. Doch unterwegs wurde er krank und starb in der Wohnung eines Bahnwärters

Solche Sternstunden sind Gipfelerlebnisse:

Solche Augenblicke können ganz plötzlich neue Lebensperspektiven eröffnen. Augenblicke, in denen alles eins ist, Zeit und Ewigkeit, sind Gipfelerlebnisse. Solche Gipfelerlebnisse sind ein Geschenk für jeden von uns: der Anblick eines neugeborenen Kindes, der Blick von einem Gipfel auf die Schönheit der Bergwelt, die Erfahrung, „unsterblich“ verliebt zu sein, der Blick auf die unendliche Weite des Meeres ... Versuchen wir solche Erfahrungen in Worte zu fassen, so sagen wir: „Es hat mich einfach überwältigt. Ich war ganz da. Ich war ganz weg.“ Solche Gipfelerlebnisse schenken Weite, erneuern unsere Energie, verscheuchen das Provinzielle und Kleinkarierte. Sie sind das Baufundament für das Alltägliche.

Tabor

Ein besonderes Gipfelerlebnis haben die drei Jünger Petrus, Jakobus und Johannes in einer der schönsten Szenen der Evangelien, in der Verklärung Jesu „auf einem Berg“. Ein Kairos, die Zeit ist dicht gefüllt, scheint wie aufgehoben. Kein Wunder, dass Petrus Hütten bauen will, Zeit und Raum aufzubewahren. Er kann es selbstverständlich nicht. Der Weg führt bald zurück in den Alltag.

Noch sind sie „oben“ auf dem Berg. Die Herrlichkeit Gottes durchleuchtet Jesus. Jesus ist im Licht. Wer Licht sieht, der wird zugleich an den Schöpfer erinnert, der hinter allem steht. Gott offenbart sich oft im Licht. Er ruft aus der Wolke, die an die Wolke erinnert, die das Volk Israel begleitet hat und ihm den Weg wies. Jesus ist der, der ganz dem Willen Gottes entspricht. Seine Hingabe bis in den Tod wird der Vater mit seinem tröstenden Licht umfassen.

Auf dem Berg sprechen mit Jesus die großen Verheißungsträger des Gottesvolkes: Mose und Elija. Mose ist die Gestalt, die in die Geschichte Israels zurückreicht bis an die Anfänge des Volkes; Elija ragt in die Zukunft hinein, denn das biblische Judentum erwartete seine Wiederkunft. Noch heute wird im jüdischen Gottesdienst zu bestimmten Gelegenheiten symbolisch ein Platz freigehalten, reserviert für Elija. Die Geschichte dieser beiden Verheißungsträger kommt mit Jesus an ihr Ziel.

Auf Ostern zu

Auf dem Gipfel des Berges bleiben wir nie lange, doch wir waren oben und dürfen den weiten Blick in die Ebene des Lebens hineinragen. Auch in der Fastenzeit, in der wir uns auf Ostern vorbereiten. Es ist ein Weg, sich und sein Leben mit Gott und den Mitmenschen in einem neuen Licht zu sehen und zu gestalten.

Wie Mose Israel aus der Sklaverei Ägyptens führte, so führt Jesus in die Freiheit des Lebens – jetzt und einst ganz. Dabei kann sich vieles verwandeln: Ängste in Zuversicht, Zwänge in Gelassenheit, Selbstüberschätzung in Bescheidenheit, Lüge in Wahrhaftigkeit. Die Freude seiner Botschaft kommt bei uns an. Es ist eine Botschaft, der wir vertrauen dürfen, so wie Israel Elija und den anderen Propheten vertraute und in ihrer Botschaft Gottes Wort erkannte. So leuchtet am Beginn der Fastenzeit das Ziel unseres Weges auf. Das erste Ziel ist Ostern. Das endgültige Ziel wird es sein, dass auch wir eines Tages, endgültig und unwiderruflich, in das Licht Gottes eintreten und ihn sagen hören: „Auch du bist meine geliebte Tochter, mein geliebter Sohn“. Bis dahin können wir keine Sekunde festhalten, doch jeder Augenblick kann eine Kostbarkeit sein.

„Sternstunden.....Ich habe sie so genannt, weil sie leuchtend und unwandelbar wie Sterne die Nacht der Vergänglichkeit überglänzen.“ (Stefan Zweig)